

Hochklassige Konkurrenz

Jens Klotsche beendet die „Craft Bike Trans Germany“ auf dem 36. Gesamtplatz.

Die Mountainbike Rundfahrt „Craft Bike Trans Germany“ führte von Erbach im Odenwald bis Seiffen (Ritzgebirge). Insgesamt standen sieben Etappen mit einer Gesamtlänge von 664 Kilometern an. Zudem waren 14900 Höhenmeter zu überwinden.

Im Starterfeld fanden sich Teile der internationalen und nationalen Elite im MIB (Mountainbike) Marathon wieder. Spontan entschied sich auch Jens Klotsche aus Großnaundorf. Angesichts der starken Konkurrenz lautete sein ambitioniertes Ziel, den Abstand in der Gesamtwertung zu der Spitze auf unter fünf Stunden zu begrenzen. In der Vorbereitung standen lange Grundlagenausdauerseinheiten auf dem Programm. Nützliche Ratschläge gab es von Werner Otto, Weltmeister 1969 und 1971 auf der Bahn.

Zwei Königsetappen bewältigt

Auf der ersten Etappe landete Klotsche auf Rang 58. Einen Tag später erwartete das Starterfeld gleich zu Beginn ein 10 km langer Anstieg. Aufgrund der Regentage war die folgende Abfahrt mit Vorsicht zu befahren. Am Ende stand Platz 44 in der Tageswertung zu Buche. Am dritten Tag von Bischofsheim nach Oberhof, stand die erste von zwei Königsetappen an. Das Profil beinhaltete mehrere schwere Berge sowie die 20 km lange Auffahrt zur Bergankunft in Oberhof. Trotz eines Sturzes und einer Reifenpanne schaffte es Klotsche auf Rang 47. Einen Tag später wurde den Sportlern keine Verschnaufpause gegönnt. Die zweite Königsetappe stand auf dem Programm. Schon im Vorfeld hatte Jens Klotsche großen Respekt vor dem 125-km-Teilstück. Sein 44. Platz in der Tageswertung war nach der Quälerei aller Ehren wert.

Aufholjagd nach Defekt

Die 5. Etappe führte von Bad Steben nach Schöneck im Vogtland. Am Ende war ein 15 km langer Schlussanstieg zu bewältigen. Im Ziel wurde er als 38. notiert. Einen Tag später stand der Fichtelberg als höchste Erhebung der Trans Germany auf dem Streckenplan. Durch die guten Ergebnisse durfte Jens Klotsche im ersten Startblock Aufstellung nehmen. Und er kämpfte sich im vorderen Teil des Feldes über die Kammloipe nach Johanngeorgenstadt, über den Rabenberg und fuhr als 37. über die Ziellinie. Auf der Schlussetappe von Schöneck nach Oberwiesenthal wurde hart um den Sieg der Trans Germany gekämpft, sodass an ein ruhiges Fahren nicht zu denken war. Durch einen Defekt fiel Klotsche bis auf Position 150 zurück, konnte aber später eine tolle Aufholjagd starten und die Etappe als 47. beenden. So stand ein guter 36. Platz in der Gesamtwertung auf der Habenseite. Mit einem Rückstand auf den Gesamtsieger Thomas Dietzsch (IRA) von unter vier Stunden war das persönliche Ziel von Jens Klotsche sozusagen übererfüllt. (nn)



Jens Klotsche in seinem Element, aber für die sehenswerte Umgebung bleibt keine Zeit.

Foto: privat